

KOLOSSER 4,7-18: WIE CHRISTEN EIN STARKES TEAM BILDEN

Wir schliessen heute die Serie über den Kolosserbrief im NT ab. Dabei sehen wir, dass das Briefende einerseits die typischen Elemente eines antiken Briefes enthält: Grüsse, Anweisungen, Verabschiedung. Andererseits bietet der Kolosserbrief viel mehr als nur ein formales „Tschüss und schönen Gruss“. Der Schluss ist ein Beispiel dafür, **wie Christen ein starkes Team bilden**. So lautet das Thema. Wir können davon für uns lernen. Manche Punkte sind übertragbar auf Arbeitsteams oder Beziehungen im säkularen Bereich, andere Punkte gelten spezifisch im christlichen Kontext. Unterteilen wir den Text in mehrere Abschnitte. Im ersten schreibt Paulus, Kolosser 4,7ff (NGÜ):

⁷ Über meine persönliche Situation wird euch Tychikus, unser geliebter Bruder und mein treuer Helfer und Mitarbeiter im Dienst für den Herrn, ausführlich informieren. ⁸ Wenn ich ihn zu euch schicke, dann genau aus diesem Grund: Ihr sollt erfahren, wie es um uns steht, und sollt durch seinen Besuch gestärkt und ermutigt werden. ⁹ Zusammen mit ihm wird Onesimus reisen, unser treuer und geliebter Bruder, der ja aus Kolossä kommt und somit einer von euch ist. Die beiden werden euch alles mitteilen, was es von hier zu berichten gibt.

Wie Christen ein starkes Team bilden:

1. Interesse aneinander

Paulus sitzt zu der Zeit wegen seines Glaubens an Jesus im Gefängnis in Rom. Er hatte gehört, wie es den Christen in Kolossä ging (1,8). Und jetzt sollen sie das Gleiche von ihm erfahren. Und zwar durch die beiden, die den Brief den Kolossern überbringen. Dreimal betont er das: Sie haben auch persönliche Neuigkeiten von ihm dabei. Das war ein Geben und Nehmen. Das wird auch in anderen Briefen sichtbar, Römer 1,11-12 (NGÜ): *„Denn ich sehne mich danach, euch persönlich kennen zu lernen und euch etwas von dem, was Gottes Geist mir geschenkt hat, weiterzugeben, damit ihr in eurem Glauben gestärkt werdet - ¹² besser gesagt: damit wir, wenn ich bei euch bin, durch unseren Glauben gegenseitig ermutigt werden, ich durch euch und ihr durch mich.* Ein Baustein eines starken Teams, eines guten Zusammenhalts ist das Interesse aneinander.

Wie erlebst du das hier in der Kirche? Ich hoffe, du fühlst dich willkommen, wenn du noch neu bist! Und ich hoffe, du fühlst dich gesehen, auch wenn du schon lange dazugehörst! Wir empfinden da unterschiedlich und das ist ok. Die einen finden das aufdringlich, wenn man nachfragt, wie es einem genau geht. Das respektieren wir, wenn das jemand signalisiert. Andere brauchen das, dass man bei ihnen nachhakt.

Fest steht: Gott hat Interesse an jedem von uns. Das hat er durch seinen Sohn Jesus bewiesen: Jesus hatte Zeit für die Menschen. Er hat ihre Nöte gesehen. Und sie überwunden durch seinen Tod und seine Auferstehung. Seine Liebe geben wir an andere weiter, wenn wir Interesse an ihnen zeigen.

Das zweite Merkmal eines starken Teams aus Kol 4:

2. Wertschätzung füreinander

Ist euch aufgefallen, wie Paulus über die beiden Männer spricht, die den Brief nach Kolossä bringen? ...*Tychikus, unser geliebter Bruder und mein treuer Helfer und Mitarbeiter im Dienst für den Herrn... Onesimus..., unser treuer und geliebter Bruder...* Paulus bringt seinen Mitarbeitern Wertschätzung entgegen. Auch in anderen Briefen. Die vielen Grüsse belegen, wie breit er vernetzt war. Ja, er war sicher ein Alphetier (ein Anführer), aber er hat Teamwork grossgeschrieben. Das klingt nach Einheit statt Machtkampf. Ganz anders als beim FC St. Gallen diese Woche. Gerade erst hatten sie den Schweizer Fussball Cup gewonnen, schon wurde ein massiver Streit in der Chefetage öffentlich.

Ich finde, wir gehen hier sehr gut miteinander um. Trotzdem bleibt es ein Trainingsbereich. Üben können wir heute so: Die Teenies schnuppern jetzt gerade in verschiedene Aufgaben hinein: Hüeti, Kidstreff, Kafibar, Beamer, Bistro, Moderation. Wer sagt ihnen nachher ehrlich ‚Danke‘ dafür? Z. B. du!

Gott selbst macht es vor mit der Wertschätzung. Im AT hat sein Volk Israel oft keine gute Figur abgegeben. Trotzdem sagt er zu ihnen: Ich setze mich voll für dich ein, *weil du in meinen Augen kostbar bist und wertvoll und weil ich dich liebe* (Jesaja 43,4 – NLB). Wem gegenüber drückst du heute deine Wertschätzung aus?

Ein starkes Team kennzeichnet ausserdem:

3. Fehler erlaubt

¹⁰ *Aristarch, mein Mitgefangener, und Markus, der Vetter von Barnabas, lassen euch grüssen. Was Markus betrifft, habt ihr ja bereits Anweisungen erhalten; wenn er zu euch kommt, heisst ihn herzlich willkommen.* Mit Markus gibt es eine Vorgeschichte. Er hatte Paulus auf seiner ersten Reise im Stich gelassen (Apg 13,13). Ein zweites Mal wollte Paulus den unzuverlässigen Markus nicht mehr mitnehmen und geriet noch in einen heftigen Streit deswegen mit einem anderen Kollegen (Apg 15,36ff). Als Paulus später im Gefängnis hockt und den Kolosserbrief diktiert, ist wer bei ihm zu Besuch? – Markus! Die zwei haben sich offensichtlich versöhnt. Paulus bittet die Christen in Kolossä, Markus herzlich aufzunehmen, wenn er bei ihnen vorbeikommt. Noch später schreibt Paulus an seinen Freund Timotheus: *Bringe Markus mit, wenn du kommst, denn er wird mir bei meinem Dienst nützlich sein.* (2Tim 4,11 – NLB)

Fehler sind erlaubt. Auch bei uns in der Kirche. Wir wollen für Gott das Beste geben. Und dabei werden Fehler passieren. Sind wir gnädig miteinander und lernen daraus. Jesus hat für uns ein fehlerloses Leben gelebt. Er ist für uns gestorben, als wir noch Sünder waren (Rö 5,8). Er vergibt jedem, der ihm vertraut. Also vergeben wir auch einander, wenn Fehler passieren.

Es geht noch weiter mit den Grüssen in Kol 4:

¹¹ *Ebenfalls grüssen lässt euch Jesus, der auch Justus genannt wird. Vom jüdischen Volk sind diese drei die Einzigen, die mit mir für das Reich Gottes arbeiten; sie sind mir ein grosser Trost geworden.* Der Grundsatz für ein starkes Team heisst:

4. Jeder zählt

Mit Aristarch, Markus und Jesus Justus sind drei Juden genannt. Die anderen Mitarbeiter, die Paulus aufzählt, sind alles Nicht-Juden, die jetzt an Jesus glauben. Onesimus war früher ein Sklave, Lukas, der noch erwähnt wird (VI4), war Arzt. Mit Nympha (VI5) ist auch eine Frau dabei. Andere Briefe nennen weitere wichtige Mitarbeiterinnen unter den ersten Christen: Priscilla, Julia, Maria etc. (Rö 16). Paulus lebt das, was er vorher erklärt hatte, Kol 3,11 (NGÜ): *Es spielt keine Rolle mehr, ob jemand Grieche oder Jude ist, beschnitten oder unbeschnitten, ungebildet oder sogar unzivilisiert, Sklave oder freier Bürger. Das Einzige, was zählt, ist Christus; er ist alles in allen.* In der Kirche zählt jede und jeder: die Einsame

und die mit vielen Freunden, der Erfolgreiche und der Gescheiterte. Vor Gott sind alle gleich.

Das hängt mit dem nächsten Element zusammen, das Christen zu einem starken Team macht:

5. Jesus die Mitte

Paulus listet diverse Personen auf, die mit ihm *für das Reich Gottes arbeiten*. Darum geht es ihm im Kern: nicht um neue Standorte oder mehr Einfluss. Sondern, dass Jesus in den Kirchen und im Leben der Einzelnen im Zentrum steht. An anderer Stelle drückt Paulus es so aus, 1Kor 2,2 (NGÜ): *Ich hatte mir vorgenommen, eure Aufmerksamkeit einzig und allein auf Jesus Christus zu lenken – auf Jesus Christus, den Gekreuzigten*. Darum geht es auch im Kolosserbrief: Jesus ist der G.O.A.T. (der Grösste aller Zeiten), der Kopf der Gemeinde (Kap. 1,15ff). In der Kirche und im Alltag soll Jesus im Zentrum stehen (Kap. 3,17.23) Behalten wir das im Blick in unseren Arbeiterteams und Projekten. Und auch im persönlichen Leben. Wir dürfen Teil von etwas Grösserem sein. Vom Reich Gottes. Jesus hat uns dazu berufen und begabt.

Weiter geht's in Kol 4: ¹² *Weiter lässt euch Epaphras grüssen, der ebenfalls einer von euch ist. Dieser Diener von Jesus Christus tritt als ein unermüdlicher Kämpfer für euch ein, indem er darum betet, dass ihr euch als geistlich reife Menschen bewährt, deren ganzes Leben mit Gottes Willen übereinstimmt.*

Christen sind ein gutes Team durchs:

6. Gebet füreinander

Epaphras hatte die Gemeinde in Kolossä gegründet (Kap. 1,7). Jetzt ist er bei Paulus in Rom und betet leidenschaftlich für sie. Sein Gebet gleicht sehr stark demjenigen von Paulus zu Beginn des Briefes (Kap. 1,9ff): dass die Christen ihren Glauben vertiefen und Gott besser kennenlernen. Warum? Damit sie die falschen Lehren, die um sie herum über Jesus kursierten (2,8), ablehnen konnten. Paulus ruft die Kolosser auch dazu auf, dass sie für ihn beten (Kap. 4,2ff). Wiederum ist Jesus das Vorbild: *Ist da noch jemand, der sie verurteilen könnte? Jesus Christus ist doch für sie gestorben, mehr noch: Er ist auferweckt worden, und er sitzt an Gottes rechter Seite und tritt für uns ein.* (Römer 8,34 – NGÜ) Nutzt das Gebet nach der Predigt! Im Foyer beten wir für dein Anliegen.

Das siebte Kennzeichen eines starken Teams unter Christen:

7. Voller Einsatz

¹³ *Ich weiss, wie viel Mühe Epaphras für euch und für die Gläubigen in Laodizea und Hierapolis auf sich nimmt; ich kann es bezeugen.* ¹⁴ *Auch Lukas, der geliebte Arzt, lässt euch grüssen, ebenso Demas.*

Epaphras hat alles gegeben für die Christen in Kolossä und sogar noch für die in den Nachbarstädten. Vielen herzlichen Dank für deinen Einsatz in unserer Kirche! Das ist so wertvoll! Wir leben davon, dass Freiwillige sich engagieren. Und als Leitung unterstützen wir euch bestmöglich. Wenn du keine Aufgabe hast, melde dich und wir finden eine für dich.

Ein starkes Team ist:

8. Von Gott inspiriert

¹⁵ *Grüsst die Geschwister in Laodizea, besonders Nympha und die Gemeinde, die in ihrem Haus zusammenkommt.* ¹⁶ *Wenn dieser Brief bei euch vorgelesen worden ist, dann sorgt dafür, dass er auch in der Gemeinde von Laodizea vorgelesen wird. Und umgekehrt sollt ihr den Brief, den ich nach Laodizea geschickt habe, auch bei euch vorlesen.* Sie sollten die

Briefe von Paulus untereinander austauschen. Mit der Überzeugung: Es ist Gott, der dadurch spricht. Darum dreht sich in unseren Gottesdiensten vieles um die Bibel. Damit wir uns von Gott neu inspirieren lassen.

Letzter Punkt:

9. Ermutigung füreinander

¹⁷ Archippus sollt ihr Folgendes ausrichten: „Vernachlässige den Auftrag nicht, den du als ein Diener des Herrn erhalten hast, sondern führe ihn vollständig aus!“¹⁸ Und hier noch mein persönlicher Gruss; ich, Paulus, schreibe ihn mit eigener Hand. Denkt an mich und meine Fesseln! Die Gnade sei mit euch! Paulus hat die ganze Gemeinde im Blick, sowie auch den Einzelnen. Vielleicht war Archippus der neue Gemeindeleiter, der bei den ganzen Wirren mit den falschen Lehrern eine Ermutigung gebraucht hat. Machen wir denen Mut, die zweifeln, die angeschlagen sind oder anderweitig Schweres durchmachen!

Heute Abend steht das Finale der Eishockey-WM an. Da wird sich zeigen, welches das bessere Team ist. Die Gemeinde hat die besten Voraussetzungen, ein starkes Team zu sein. Wegen Jesus, der sie ins Leben gerufen hat und zusammenhält. Was ist dein Team-Beitrag?

Pfarrer Marcel Eversberg, 31.05.2026

Zum Vertiefen:

- Was bleibt dir von der Serie über den Kolosserbrief hängen?
- Vergleiche den Schluss anderer Briefe im NT, z. B. im Epheser- oder Römerbrief!
- Wann hast du Gemeinde besonders als Team erlebt?
- Hat das dritte Teammerkmal „Fehler erlaubt“ Grenzen? Wenn ja, welche?
- Würden deine Freunde sich in unserer Kirche wohlfühlen? Warum (nicht)?
- Wie hilft uns das Evangelium, zu einem stärkeren Team zu werden?

Weitere Bibelstellen: Lk 22,32; Eph 6,21-22; Philemonbrief; Hebr 7,25